

# Steinbrüche als Event-Schauplätze

Der Kalkabbau verändert die Landschaft. Eröffnet aber auch neue Möglichkeiten. Die Steinbrüche im Kreis Mettmann werden als Filmkulisse, Freilichtbühne, Off-Road-Trainingsgelände, zum Klettern oder für den Naturschutz genutzt.



Filmaufnahmen in der Grube Osterholz der Kalkwerke Oetelshofen. Dort wurden damals Szenen zum Kinofilm „Der Spielmacher“ mit Frederick Lau gedreht.  
FOTO: MIKKO SCHÜMMELFEDER

VON SABINE MAGUIRE

**WÜLFRATH** Ein Gerangel zwischen zwei Typen. Der eine wirft den anderen auf eine Matratze und verschwindet in die Nacht. Direkt nebenan: Die Steinbruchkante. Ringsum ein Gewusel von Leuten mit Kabeln in der Hand und mittendrin die Kamera. Würde nicht einer irgendwann die legendäre Klappe in der Hand halten – man wüsste nicht genau, wann jetzt eigentlich was passiert. Am Ende ist die Matratzen-Szene im Kasten und nach beinahe 48 Stunden Nonstop-Wochenend-Filmdreh können in der Grube Osterholz der Kalkwerke Oetelshofen wieder die Bagger rollen. Längst ist das, was dort jenseits des Firmenalltags zuweilen Halt macht, ganz großes Kino. Wim Wenders, Elton und Frederik Lau: Sie alle haben hier schon mal über die Klippen geschaut. Immer mittendrin: Till Ise-

ke, der mit seiner Firma „DeinSteinbruch“ die Grube der Kalkwerke Oetelshofen an der Haaner Stadtgrenze als Eventschauplatz vermarktet. Und all das quasi bei laufendem Betrieb, denn noch wird dort Kalkstein abgebaut.

Ein paar Kilometer weiter lädt Dag Rogge dazu ein, mit dem Land Rover über die Schotterpisten zu rumpeln. Bergauf und bergab: So geht das bei Land Rover Experience im stillgelegten Rheinkalk-Steinbruch in Wülfrath nun schon seit 20 Jahren. Damals hatte Rogge das Gelände von den Kalkwerken gepachtet und nach ein paar Debatten mit Umweltschutzbehörden waren die bürokratischen Hürden schnell aus dem Weg geräumt. Stattdessen wurden Hindernisse aufgebaut, Pisten präpariert und Wasserlöcher angelegt. Ach ja, dann ist da auch noch diese extreme Schräglage. Schaut man als Beifahrer aus dem Fenster,

sind feuchte Hände garantiert. Dieser Ausblick in den Wassertümpel direkt vor Augen, man wird irgendwann gedrückt – es fehlt nicht viel und das 2200 Kilo-Gefährt kippt zur Seite. „Wir entschleunigen die Leute hier“, erzählt Instruktor Dieter Neldner von seinen Erfahrungen. Man weiß gleich, was er damit meint – wer will schon mit einem geplatzen Reifen festhängen, weil ein scharfkantiger Stein im Weg lag. Oder mit durchdrehenden Rädern im Sandberg stecken bleiben. Von Dieter Neldner ist dazu zu hören: „Ein guter Off-Road-Fahrer schaltet sein Hirn ein“. Was so viel heißt wie: Man muss die Strecke lesen können und bei Hindernissen nicht einfach drauflos fahren, ohne vorher auszusteigen um die Lage zu checken. Dazu gehört, nicht einfach rücksichtslos durch die Natur zu brettern. Übrigens: Bei Land Rover dürfen sich schon 11-Jährige ans Steuer setzen. Seit zwei Jahren gibt's

dort auch das Fahrtraining für 11 bis 17-Jährige.

Wunderbare Einblicke in einen Steinbruch, den sich die Natur nach dem Ende des Kalksteinabbaus zurückerobert hat, bekommt man auch im Bochumer Bruch in Wülfrath. Hier ist es der Deutsche Alpenverein, der das Gelände von Rheinkalk



Schräglage im Gelände. In Wülfrath können Offroad-Fans im Landrover durch den Steinbruch fahren.

RP-FOTO: MIKKO SCHÜMMELFEDER

gepachtet hat. Die eingezäunte Grube ist bei Kletterern beliebt, die dort ein sportliches Abenteuer suchen. Und am Ende lockt der Zeittunnel – ein ungewöhnlicher Ausstellungsort im ehemaligen Abbautunnel des Bochumer Bruchs. Dort lernt man 400 Millionen Jahre Erdgeschichte mit allen Sinnen kennen. Mit bunten Zeitfenstern, Vitrinen und Filmen ist der Tunnel ein Rundum-Erlebnis für die ganze Familie.

Der Steinbruch als Event-Schauplatz? Das gibt's auch in Ratingen. Der Blaue See ist eine Vorzeigedylle am Stadtrand, umringt von einem walddreichen Landschaftsschutzgebiet. Die Naturbühne ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und der See im Eingangsbereich kann mit Bötchen befahren werden. Dazu ist der Blaue See auch noch ein Eldorado für Taucher – dort gibt es sogar noch einen alten Stollen, in dem getaucht werden kann.

## VERLOSUNG

### Die RP verlost vier Tickets für Xletix-Lauf

**Extremsportliches Abenteuer** Über Stacheldraht klettern. Kopf-über durch Eiswürfel tauchen. Und Schlamm, viel Schlamm! Das und viel mehr ist der Xletix-Hindernislauf, der am Samstag, 31. August im Steinbruch der Kalkwerke Oetelshofen zum dritten Mal startet. Die Veranstaltung ist längst ausverkauft.

**Die RP verlost vier Tickets** für die 5-Distanz (rund 6 Kilometer). Bewerbung bis Dienstag, 13. August, 24 Uhr. Nur per E-Mail mit Stichwort „Xletix“ an „hilden@rheinische-post.de“. Name und Adresse sowie eine Telefonnummer müssen aufgeführt sein. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## NOTDIENSTE

Für Erkrath, Mettmann, Wülfrath:  
**Bahnhof-Apotheke**, Bahnhofstraße 13, Haan, und **Neue Apotheke**, Zur Fliethe 8, Wülfrath. Mo 9 - Di 9.  
**Ärzte:** Ärztliche Notfallpraxis und Kinderärzte, Mülheimer Str. 37, Tel. 02102 7006499.

## IHR THEMA?

### Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ mettmann@rheinische-post.de  
☎ 02104 9279722  
📧 rp-online.de/whatsapp  
📠 02104 9279729

### Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880  
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

### Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)  
Tel.: 0211 505-1111  
Online: www.rp-online.de/leserservice  
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

### Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222  
Online: www.rp-online.de/anzeigen  
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

### ServicePunkt

Bürobedarf Bovensiepen, Mühlenstraße 2, 40822 Mettmann

## Eulen-Basteln und eine geführte Zeitreise

**WÜLFRATH** (RP) Am Zeittunnel wird am Mittwoch, 14. August, von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr gebastelt. Die Kinder stellen Eulen aus Dosen und Muschelschalen her. Wenn möglich, sollten leere Konservendosen mitgebracht werden. Die Teilnahme für Kinder ab fünf Jahre ist kostenlos, nur eine Spende für das Material wird erbeten. Da das eigentliche Basteln kürzer als zwei Stunden dauert, besuchen viele Kinder im

Anschluss den Klopflplatz und den Sandkasten. Die nächste geführte Zeitreise durch 400 Millionen Jahre Erdgeschichte und die Geschichte und Gegenwart des Kalksteinabbaus in Wülfrath findet am Sonntag, 18. August, um 12 Uhr statt. Sie kostet sieben Euro für Erwachsene und vier Euro für Kinder, inklusive Eintritt in den Tunnel. Informationen und Anmeldung unter Telefon 02058 894644.

## Dschungelbuch in Café Schwan

Josef Schoenen liest, spielt acht verschiedene Rollen und macht Musik.

**WÜLFRATH** (RP) Am Mittwoch, 14. August, 19 Uhr, geht es im Café Schwan in Wülfrath wieder hoch her. Auf dem Programm steht die Aufführung eines weiteren, spannenden Abenteuers aus dem Dschungelbuch, präsentiert als tempogeladene Mischung aus musikalisch inszenierter Lesung und Theaterstück: „Die Jagd mit Kaa“ steht diesmal auf dem Programm. Mogli, der kleine menschliche Dschungelbewoh-

ner, lässt sich auf das wilde Affenvolk der Bandarlog ein, bis diese ihn eines Tages verschleppen. Seine engsten Freunde Balu und Baghira, zugleich Lehrer und Beschützer, sind in größter Sorge und bitten den Riesenpython Kaa um Hilfe. Gemeinsam machen sie sich auf den Weg, um ihren kleinen Freund aus den Händen des Affenvolks zu befreien. Eine atemberaubende Jagd durch den Dschungel beginnt. Jo-

sef Schoenen liest, spielt acht verschiedene Rollen und begleitet das Programm mit eigenen Kompositionen auf der Gitarre zwischen Jazz, Funk, Klassik und Chanson. Er ist als professioneller Sprecher und Musiker tätig und tourt mit seinen musikalisch inszenierten Lesungen unter dem Titel „Spielfilm fürs Ohr“ durch die Region. Der Eintritt kostet acht Euro. Kartenreservierung unter Telefon 02058 894605.

# Möbel-Tischler aus Leidenschaft

Bernd Kicinski stellte seinen Schlupkothener Betrieb der Abgeordneten Kerstin Griese vor, die auf Sommertour ist.

VON HEIKE BARTELS

**WÜLFRATH** Im Flur der Tischlerei hängen alte Fotos von dem Gelände in Schlupkoth, dessen Eigentümer Bernd Kicinski seit fast 20 Jahren ist. „Das sind Fotos von 1897. Die Gebäude gehörten zu den Kalksteinwerken und waren bis 1956 in Betrieb“, erzählt er, und ergänzt: „Später wurden sie bis 1999 von einer Bandweberei genutzt, 2001 habe ich das Areal schließlich gekauft.“

Bundestagsabgeordnete Kerstin Griese, die im Moment auf Sommertour in ihrem Wahlkreis unterwegs ist und auch die Tischlerei Kicinski besucht, ist begeistert: „Als Historikerin finde ich solche Geschichten immer sehr spannend“, sagt sie, „das ist ja auch ein bisschen Stadtgeschichte.“ Im Rahmen ihrer Sommertour besucht Griese unterschiedliche Unternehmen. „Ich möchte mir dabei auch ein Bild von der Lage im Mittelstand machen. Von der Tischlerei habe ich schon viel Gutes gehört“, so Griese, die von Bettina Molitor und Manfred Hoff-



Begeistert vom Vorzeigebetrieb im historischen Gemäuer: Kerstin Griese (rechts) und Manfred Hoffmann von der SPD Wülfrath.

RP-FOTO: ACHIM BLAZY

mann – beide vom SPD-Ortsverein – begleitet wird.

Bernd Kicinski berichtet, dass sein Betrieb stetig gewachsen sei. „2001 standen hier nur Ruinen, die Gebäude sollten zwischenzeitlich auch abgerissen werden. Jetzt beschäftigen wir zehn Facharbeiter und sechs Auszubildende, wovon eine Auszu-

bildende zur Bürokauffrau ausgebildet wird.“

Über Mangel an Fachkräften könne er sich an sich nicht beschweren, so Kicinski. „Ich bilde die Facharbeiter meist selbst aus, einer davon arbeitet schon über 26 Jahre bei mir. Und ich habe eine gute Sekretärin, das ist auch wichtig.“ Mit dem Kauf

vor fast zwanzig Jahren habe er sich einen Traum erfüllt, und trotzdem: „Ein bisschen verrückt war es schon, aber es hat funktioniert“, sagt er im Rückblick. Denn obwohl es dem Betrieb zwischenzeitlich auch mal schlecht ging, sei letztendlich doch immer alles gut gegangen. „Ich bin beeindruckt, was sie auf die Beine gestellt haben“, lobt auch Kerstin Griese.

Auf dem Gelände befindet sich auch der „Kommunikations-Center Schlupkoth“. Ehrenamtliche helfen bei der regelmäßigen Organisation von Kulturveranstaltungen. Tischlerei und Kommunikationscenter will Kicinski jetzt in eine GmbH überführen. „Bisher bin ich alleiniger Gesellschafter, aber mit Mitte 50 muss ich mir langsam Gedanken machen, wie es mit dem Betrieb weitergeht“, erklärt er.

Bei einem Rundgang durch die Werkstatt seiner Möbel-Tischlerei zeigt sich, mit welcher Leidenschaft Kicinski seinem Beruf nachgeht. Hochwertiges Holz kauft er oft als ganzen Stamm, um daraus spä-

ter Möbel zu bauen. „Das ist eine bestimmte 150 Jahre alte Eiche“, erklärt er und zeigt begeistert auf einen in Scheiben geschnittenen Stamm. „Der liegt schon rund fünf Jahre hier und trocknet nach. Meine Lieferanten sagen mir gleich Bescheid, wenn sie solche Ringeltäubchen haben.“

Aus Brettern einer auffällig gemaserten Douglasie fertigen seine Mitarbeiter zurzeit Schlagläden für ein Pfarrhaus in Ratingen, aber auch schlichte Tischplatten sind in Arbeit. Etwas ganz Besonderes ist auch die Tür eines Bauernhauses, in die Teile des uralten Originals eingearbeitet wurden.

Immer wieder hat Bernd Kicinski neue Ideen, wie er den Betrieb voranbringen kann: „Damals habe ich eine Gasleitung legen lassen, mittlerweile heizen wir mit Holzabfällen.“ Auch über die Nutzung von Solarenergie denkt er nach. Kicinski hat sich vor 28 Jahren selbstständig gemacht. Bevor er das Gelände in Schlupkoth gekauft und aufgebaut hat, war sein Betrieb in Mettmann.

## RHEINISCHE POST

**Redaktion Mettmann:** Jubiläumsplatz 3, 40822 Mettmann; Verantwortlich: Alexandra Rüttgen; Sport: André Schahidi.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.